

nime constat et quam dominis meis, licet in civitate Traiectensi per plures dies et septimanas steterit, minime publicavit, *ebenso einzuwilligen wie von ihren Appellationen zurückzutreten scheinen, seien sie nicht gehalten, zu diesem Kölner Provinzialkonzil zu kommen*, in quo eorundem adversarius, videlicet dictus Nicolaus assertus legatus, pretendit presidere, *und vor allem nicht zur Stadt Köln, da diese Stadt wegen der Anwesenheit des NuK, des genannten Walram, der, wie es für wahrscheinlich gehalten werde, als Bischof von Münster am Provinzialkonzil teilnehmen werde und Bruder Eb. Dietrichs von Köln sei, mithin also der Gegner der Utrechter Stiftsherren und des Utrechter Klerus in der Subsidiensache, und aus mehreren anderen Gründen ihnen und dem Prokurator nicht sicher genug sei.*

Da sie sich durch all das sehr beschwert fühlen und fürchten, in Zukunft noch mehr bedrängt zu werden, appelliert Wilhelm namens seiner Herren hiermit von NuK und Eb. Dietrich an den Papst.

Zeugen: Iohannes de Hunten, Iacobus Bernardi, Sanderus Arnoldi, Engelbertus Nepotis, Lambertus Velbii und Lambertus Riick, Priester der Stadt und Diözese Utrecht. Notar: Petrus Hasert, Utrechter Kleriker.¹⁾

¹⁾ Rückseitig eine wörtlich gleiche notariell instrumentierte Erklärung von 1452 II 5 wie zu Nr. 1874 Anm. 10 und Nr. 1940 Anm. 5 über den Beitritt der wie dort im einzelnen aufgeführten Lütticher Kleriker; Kop. (16. Jb.): UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 3174 f. 187^r-189^r. — Eine Notiz im Protokoll des Utrechter Domkapitels zu 1452 II 17 (UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 1-5 f. 67^r) über den Anschlag eines nicht näher bezeichneten instrumentum appellacionis durch Wilhelmus Knop an der Domtür bezieht sich der Notizüberschrift: Capitulum generale in causa appellacionis contra concilium provinciale zufolge wohl ebenfalls auf Nr. 2220.

1452 Januar 27, Salzburg.

Nr. 2221

Eb. Friedrich von Salzburg an Prior und Konvent des Benediktinerklosters Mondsee in der Diözese Passau sowie die dort weilenden frater Georgius Leeberger und anderen Gäste aus seiner Provinz. Er gewährt ihnen kurzfristige freie Beichtvaterwahl zur Gewinnung des Jubiläumsablasses.

Kop. (15. Jb.): WIEN, Nat.-Bibl., CVP 5426 f. 7^r. Zur Hs. s.o. Nr. 1005.

Aufgrund des ihm durch NuK in diesen Tagen specialiter erteilten Auftrags zugunsten aller Einwohner seiner Provinz, die des vollkommenen Ablasses teilhaftig werden wollen¹⁾, gewährt er den Adressaten hiermit, daß sie sich wie auch die Novizen desselben Klosters, ut a vobis vagandi, quantum fieri poterit, omnis tolerantur occasio, einen Ordenspriester als Beichtvater wählen können, der ihnen auch in Fällen, die dem apostolischen Stuhl und ihm selber vorbehalten sind, exceptis casibus de interfeccione clericorum, incendiariorum ecclesie, dampno non resarcito aut symonie vicio, insoweit sie die regulare Observanz beobachten, bis Mariä Lichtmeß einschließlich pro plenaria illa remissione peccaminum nobis hoc anno indulta Absolution erteilt; doch haben sie sich im übrigen nach der cedula zu richten, die er früher schon für seine Diözese habe bekanntmachen lassen.

¹⁾ Bistlang nicht nachgewiesen.

1452 Januar 27, Salzburg in der Wohnung des Dompropstes.

Nr. 2222

Antonius de Latiosis de Forliuio, utr. iur. doct., Kleriker der apostolischen Kammer, Nuntius Nikolaus' V. und des apostolischen Stuhls ad Germanie partes missus und vom Papst abgeordneter exactor et receptor aller in diversis dicte nationis provinciis et diocesisibus per christifideles propter indulgencias anni iubilei consequendas gespendeten Gelder. Allgemeine Kundgabe. Er quittiert dem von NuK eingesetzten Kollektor für die Provinz Salzburg, dem Salzburger Dompropst Sigismund, den Empfang der dem Papste zustehenden Hälfte von den in der Stadt Passau eingegangenen Ablassgeldern.¹⁾